

# Psychologie des Unterrichts und der Schule

herausgegeben von

Prof. Dr. Franz E. Weinert, München



Hogrefe • Verlag für Psychologie  
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Kapitel: Der Einfluß des Bildungssystems auf die Humanentwicklung: Entwicklungspsychologie der Schulzeit Von Helmut Fend und Georg Stöckli

1	Begriffliche Vorbemerkungen und Darstellungsperspektive . . . . .	1
2	Forschungsgeschichte und theoretische Paradigmen . . . . .	3
3	Konzepte der Persönlichkeit . . . . .	7
3.1	Dimensionen der Persönlichkeitsforschung heute . . . . .	8
4	Schulische Erfahrungen und Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	9
4.1	Handlungstheoretische Modelle der Bewältigung und Gestaltung von Schulerfolg . . . . .	9
4.2	Die Entwicklung der Lernmotivation . . . . .	9
4.2.1	Die Eltern und die motivationale Entwicklung in der ersten Schulphase . . . . .	9
4.2.2	Die Entwicklung der Lernmotivation in der Adoleszenz auf der Sekundarstufe I . . . . .	11
4.3	Selbstkonzepte und schulische Erfahrungen . . . . .	14
4.3.1	Das Selbst-Konzept auf der Primarstufe . . . . .	14
4.3.2	Selbst-Konzepte in der Adoleszenz . . . . .	16
4.4	Die soziale Entwicklung während der Schulzeit . . . . .	19
4.4.1	Soziale Entwicklung in der Primarschulzeit . . . . .	19
4.4.2	Allgemeine Konzepte der „sozialen Entwicklung“ in der Adoleszenz und die Bedeutung der Schule . . . . .	21
	Literatur . . . . .	25

## 2. Kapitel: Methodische Probleme der Unterrichtsforschung Von Hermann-Günter Hesse und Heinrich Wottawa

1	Theoretische Grundpositionen . . . . .	37
2	Fragen der Messung . . . . .	38
2.1	Nomothetisches Vorgehen . . . . .	42
2.2	Prozeßanalytisches Vorgehen . . . . .	42

2.3 Idiographische Ansätze. ....	44
3 Spezifische Designfragen .....	46
4 Aspekte der Auswertung .....	49
4.1 Nomothetisch orientierte Konzepte .....	54
4.2 Auswertung von Interaktionen. ....	57
4.3 Parameterschätzungen in Simulationsmodellen .....	57
5 Methodische Fragen der Umsetzung von Befunden .....	59
Literatur .....	62

### 3. Kapitel: Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen

#### Von A. Helmke und F. E. Weinert

1 Einführung .....	71
2 Modelle der Schulleistung und ihrer Determinanten. ....	77
2.1 Carrolls Modell des schulischen Lernens .....	79
2.2 Blooms Modell des schulischen Lernens. ....	81
2.3 Das motivationspsychologische Modell des kumulativen Lernens von Atkinson. ....	82
2.4 Das Lernmodell von Glaser .....	83
2.5 Perspektiven der Forschung .....	84
3 Kontextbedingungen der Schulleistung .....	85
3.1 Schulexterne Faktoren .....	85
3.1.1 Die sozio-kulturelle Transmissionsperspektive. ....	87
3.1.2 Internationale Vergleichsperspektive .....	88
3.1.3 Nationale Entwicklungsperspektive .....	90
3.2 Schulinterne Faktoren. ....	91
3.3 Klasseninterne Faktoren .....	94
3.4 Forschungsperspektiven .....	99
4 Individuelle Determinanten der Schulleistung .....	99
4.1 Konstitutionelle Determinanten .....	100
4.1.1 Lebensalter .....	100
4.1.2 Geschlecht. ....	103
4.2 Kognitive und konative Determinanten der Schulleistung. ....	105
4.2.1 Kognitive Determinanten der Schulleistung .....	106
4.2.2 Konative (volitionale) Determinanten der Schulleistung .....	109
4.3 Motivationale und affektive Determinanten der Schulleistung. ....	111
4.3.1 Zur relativen Bedeutung motivationaler Determinanten .....	111
4.3.2 Fähigkeitsselbstbild. ....	112
4.3.3 Prüfungsangst .....	113
4.3.4 Interesse .....	114
4.3.5 Einstellung zum Lernen. ....	115
4.3.6 Perspektiven der Forschung. ....	116

5	Familiäre Determinanten der Schulleistung . . . . .	116
5.1	Einleitung . . . . .	116
5.2	Genetische Bedingungsfaktoren . . . . .	117
5.3	Statusvariablen . . . . .	119
5.4	Prozeßmerkmale . . . . .	121
5.5	Probleme und Perspektiven der Forschung . . . . .	123
6	Unterricht und Lehrerpersönlichkeit als Determinanten der Schulleistung . . . . .	125
6.1	Grundlegende Paradigmen der Unterrichtsforschung . . . . .	127
6.2	Persönlichkeit und Verhalten des Lehrers als Determinanten der Schulleistung . . . . .	129
6.2.1	Unterrichtsstil . . . . .	131
6.2.2	Intuitive Verhaltenstheorien von Lehrern . . . . .	132
6.2.3	Lehrerexpertise . . . . .	133
6.3	Prozeßmerkmale des Unterrichts . . . . .	135
6.3.1	Unterrichtsmanagement . . . . .	135
6.3.2	Aktiver, lehrerkontrollierter Unterricht (Direkte Instruktion) . . . . .	135
6.3.3	Offener, schülerzentrierter Unterricht . . . . .	136
6.3.4	Adaptiver Unterricht . . . . .	137
6.3.5	Forschungsperspektiven . . . . .	137
7	Komplexe Determination der Schulleistung . . . . .	138
7.1	Zusammenwirken verschiedener Determinanten . . . . .	139
7.1.1	Multiple Determination der Schulleistung . . . . .	139
7.1.2	Wechselwirkungen zwischen Unterrichts- und Schülermerkmalen . . . . .	140
7.1.3	Zusammenwirken verschiedener individueller Determinanten . . . . .	142
7.2	Systemischer Charakter des Unterrichts und seiner Wirkungen . . . . .	143
7.3	Kontext-, Bereichs- und Altersspezifität . . . . .	146
7.4	Mediationsprozesse . . . . .	148
7.5	Multikriterialität . . . . .	149
7.6	Perspektiven der Forschung . . . . .	151
	Literatur . . . . .	152

#### 4. Kapitel: Kompetenzen, Funktionen und unterrichtliches Handeln des Lehrers

Von Rainer Bromme

1	Einleitung . . . . .	177
2	Die empirische Rekonstruktion der Arbeitsanforderungen: Ein Weg zur Beschreibung von Funktionen und Kompetenzen erfolgreicher Lehrer . . . . .	179
3	Von der alles beherrschenden Persönlichkeit des Lehrers über erfolgreiche Verhaltensweisen zum kompetenten Fachmann mit nur begrenztem Einfluß: Der Wandel der Paradigmen der Lehr-Lernforschung . . . . .	182

3.1	Paradigma der Lehrerpersönlichkeit. . . . .	183
3.2	Prozeß-Produkt-Paradigma als Suche nach effektiven Lehrer- fertigkeiten . . . . .	184
3.3	Das Expertenparadigma: Der Lehrer als kompetenter Fachmann (Experte) für die Kunst des Unterrichtens . . . . .	186
4	Die Erzeugung von Lerngelegenheiten im Unterricht . . . . .	189
4.1	Die Organisation und Aufrechterhaltung einer Struktur von Lehrer- und Schüler-Aktivitäten . . . . .	189
4.2	Die Entwicklung des Stoffes im Unterricht . . . . .	190
4.3	Die Organisation der Unterrichtszeit. . . . .	192
5	Das professionelle Wissen und Können von Lehrern: Die subjektiven Voraussetzungen erfolgreicher Anforderungsbewältigung . . . . .	194
5.1	Der Zusammenhang von Fachwissen und Unterrichtserfolg . . . . .	194
5.2	Inhaltsbereiche des professionellen Wissens von Lehrern . . . . .	195
5.3	Die Kompetenz zum raschen und situationsangemessenen Handeln . .	198
5.4	Diagnostische Kompetenz. . . . .	200
6	Schlußbemerkung: Desiderata und Perspektiven . . . . .	202
	Literatur . . . . .	203

## 5. Kapitel: Lehrer-Schüler-Interaktion

### Von Manfred Hofer

1	Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Verhaltensebene. . . . .	215
2	Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Beziehungsebene . . . . .	216
2.1	Schülerbezogenes Lehrerhandeln . . . . .	216
2.2	Lehrerbezogenes Schülerhandeln . . . . .	218
2.3	Erwartungen an den anderen . . . . .	219
2.4	Gegenseitige Kategorisierungen . . . . .	223
2.5	Lehrerziele – Schülerziele . . . . .	227
2.6	Ursachenattributionen . . . . .	228
2.7	Handlungsentscheidungen . . . . .	229
2.8	Emotionen in der Lehrer-Schüler-Interaktion . . . . .	231
2.9	Praktische Anwendungen . . . . .	233
3	Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Inhaltsebene . . . . .	235
3.1	Direkte Instruktion . . . . .	235
3.2	Zielerreichendes Unterrichten . . . . .	236
3.3	Kooperatives Lernen . . . . .	238
3.4	Selbstkontrolliertes Lernen . . . . .	239
	Literatur . . . . .	242

## 6. Kapitel: Schulklasseneffekte

Von Matthias Jerusalem

1	Einführung .....	253
2	Objektive Lernumweltmerkmale von Schulklassen .....	254
	2.1 Räumliche Merkmale, Klassengröße, Sitzordnung und Geschlecht ...	254
	2.2 Leistungshomogenität versus Leistungsheterogenität .....	256
	2.3 Schulklassen als komparative Bezugsgruppen .....	258
	2.4 Schulklassen als normative Bezugsgruppen .....	260
3	Subjektive Lernumweltmerkmale von Schulklassen („Unterrichtsklima“) ...	261
4	Merkmale der Unterrichtsgestaltung .....	264
	4.1 Motivationsförderung im Unterricht .....	265
	4.2 Leistungsförderung im Unterricht .....	267
	4.3 Klassenkontextspezifische Unterrichtseffekte .....	269
5	Zusammenfassung .....	270
	Literatur .....	271

## 7. Kapitel: Lesen und Leseschwierigkeiten

Von Gerheid Scheerer-Neumann

1	Einführung .....	279
	1.1 Struktur und Merkmale der deutschen Schriftsprache .....	279
	1.2 Der Beitrag der Psychologie zum Lernbereich Lesen .....	281
2	Die psychologische Leseforschung .....	282
	2.1 Modelle des Worterkennens .....	283
	2.2 Höhere Lesestrategien .....	285
	2.3 Die entwicklungspsychologische Leseforschung .....	286
	2.3.1 Entwicklungsstufenmodelle des Worterkennens .....	286
	2.3.2 Die Entwicklung von Lesestrategien .....	288
	2.4 Implikationen für den Erstleseunterricht .....	292
3	Leseschwierigkeiten .....	293
	3.1 Das Phänomen der Leseschwäche .....	293
	3.1.1 Eingrenzung des Phänomens und mögliche diagnostische Gruppierungen .....	294
	3.1.2 Kritik an der Diskrepanzdefinition .....	295
	3.1.3 Andere diagnostische Gruppierungen lese-rechtschreibschwacher Kinder .....	296
	3.1.4 Das Ausmaß des Problems .....	297
	3.2 Die Erforschung der Ursachen der Lese-Rechtschreibschwäche .....	298
	3.2.1 Methodologische Probleme .....	298
	3.2.2 Neurologische und andere organische Faktoren .....	300
	3.2.3 Erbllichkeit .....	301

3.2.4 Störungen der Sinnesorgane . . . . .	301
3.2.5 Der Einfluß soziokultureller Faktoren . . . . .	302
3.3 Die psychologisch-pädagogische Forschung . . . . .	302
3.3.1 Forschung im Rahmen der Differentiellen Psychologie . . . . .	302
3.3.2 Neuere Forschung zu sprachlichen Leistungen bei lese-rechtschreibschwachen Kindern . . . . .	304
3.3.3 Die Analyse der Leseschwäche im Rahmen der experimentellen Leseforschung . . . . .	307
3.3.4 Lese-Rechtschreibschwäche im Kontext der Entwicklung . . . . .	310
3.4 Ansätze und Untersuchungen zur Intervention . . . . .	312
3.5 Prädiktion und Prävention . . . . .	313
Literatur . . . . .	316

## 8. Kapitel: Rechtschreiben und Rechtschreibschwierigkeiten Von Wolfgang Schneider

1 Einleitung . . . . .	327
2 Historischer Überblick . . . . .	328
3 Zur Bestimmung wesentlicher psychologischer Funktionen des Rechtschreibvorgangs . . . . .	331
3.1 Lesen versus Rechtschreiben: Grundsätzliche Prozeßunterschiede . . . . .	332
3.2 Produktorientierte Forschung: Die Suche nach Determinanten der Rechtschreibleistung . . . . .	333
3.3 Funktionsmodelle des Rechtschreibens . . . . .	335
3.3.1 Zur Relevanz visueller und phonologischer Kodierstrategien. . . . .	336
3.4 Entwicklungspsychologischer Ansatz: Modelle des Schriftspracherwerbs . . . . .	338
3.5 Längsschnittstudien zur frühen Vorhersage von Lese- und Rechtschreibleistungen . . . . .	340
4 Zur Analyse von Rechtschreibschwierigkeiten . . . . .	346
4.1 Die klassische Legasthenieforschung und ihre Kritik . . . . .	347
4.2 Hauptbefunde neuerer Forschungsarbeiten zur Lese-Rechtschreibschwäche . . . . .	349
4.2.1 Gesicherte Korrelate von Lese-Rechtschreibschwäche . . . . .	349
4.2.2 Möglichkeiten der frühen Prognose von Rechtschreibproblemen . . . . .	351
5 Schlußbemerkungen . . . . .	354
Literatur . . . . .	355

## 9. Kapitel: Textproduzieren als konstruktiver Prozeß

### Von Gunther Eigler

1	Textproduktionsforschung. . . . .	365
2	Wissen und Textproduzieren: Wechselbeziehungen . . . . .	370
3	Zur Konstruktion des Textes: gedanklich-sprachlich . . . . .	374
4	Zur Konstruktion von Text und Wissen: psychologisch- erziehungswissenschaftlich . . . . .	379
5	Text-Kommunikation: Textverstehen und Textproduzieren als konstruktive Prozesse. . . . .	390
	Literatur . . . . .	393

## 10. Kapitel: Mathematik

### Von Elsbeth Stern

1	Mathematische Kompetenzen und Inkompetenzen. . . . .	398
1.1	Die Genese numerischer Kompetenzen. . . . .	399
1.1.1	Der Ursprung mathematisch-numerischen Wissens . . . . .	399
1.1.2	Die Entwicklung mathematischer Strategien . . . . .	400
1.1.3	Der Aufbau von Faktenwissen . . . . .	402
1.1.4	Die Entstehung konzeptuellen Wissens . . . . .	403
1.1.5	Mathematische Mißkonzepte . . . . .	403
1.2	Die mathematische Modellierung von Situationen und Ereignissen . . . . .	405
2	Determinanten interindividueller Kompetenzunterschiede . . . . .	411
2.1	Primärfähigkeiten . . . . .	411
2.2	Geschlecht . . . . .	412
2.3	Interkulturelle Unterschiede . . . . .	413
2.3.1	Zahlensymbolsysteme . . . . .	413
2.3.2	Unterschiede im Unterrichtsstil . . . . .	414
2.3.3	Unterschiede in den Lernaufgaben . . . . .	415
2.3.4	Unterschiede im Attributionsstil . . . . .	416
3	Ansätze zur Förderung mathematischer Kompetenzen in der Schule . . . . .	416
3.1	Darbietung von Aufgabenfolgen . . . . .	417
3.2	Vorgabe mathematischer Textaufgaben . . . . .	417
3.3	Die Bedeutung der direkten Instruktion. . . . .	418
3.4	Die Entwicklung graphischer Repräsentationshilfen. . . . .	418
3.5	Computergesteuerte tutorielle Systeme . . . . .	419
3.6	Im erfahrungsnahen Kontext verankerte Instruktionsprogramme. . . . .	420
	Literatur . . . . .	420



# 11. Kapitel: Physik und andere naturwissenschaftliche Lernbereiche

Von Reinders Duit und Peter Häußler

Zur Einführung. . . . .	427
1 Forschungen zur Frage des Konflikts zwischen Schülervorstellungen und naturwissenschaftlichen Vorstellungen und Ansätze zu seiner Lösung . . . .	428
1.1 Überblick über die Entwicklung des Forschungsgebiets . . . . .	428
1.2 Zu den Quellen der Vorstellungen. . . . .	429
1.3 Vorstellungen und Lernen. . . . .	430
1.4 Unterrichtsansätze, die von den Schülervorstellungen zu den naturwissenschaftlichen Vorstellungen leiten . . . . .	430
1.5 Theoretische Orientierungen der Forschungen zu Vorstellungen der Schüler . . . . .	432
2 Forschungsansätze zur Frage, wie man dem Interessenschwund in den naturwissenschaftlichen Fächern entgegenwirken kann . . . . .	433
2.1 Überblick über Interessenstudien in den Naturwissenschaften. . . . .	434
2.2 Zusammenhänge der Interessenstruktur mit Persönlichkeits- und Unterrichtsvariablen. . . . .	436
2.3 Konsequenzen für den naturwissenschaftlichen Unterricht . . . . .	436
3 Forschungsansätze zur langfristigen Wirkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts . . . . .	437
3.1 Umfang und zeitlicher Verlauf der langfristig erzielten naturwissenschaftlichen Bildung. . . . .	437
3.2 Faktoren, die den erreichten Stand naturwissenschaftlicher Bildung beeinflussen. . . . .	438
3.3 Konsequenzen für den naturwissenschaftlichen Unterricht . . . . .	439
4 Forschungsansätze zur Frage, welche Unterrichtsinhalte in den naturwissenschaftlichen Fächern überhaupt wünschenswert sind . . . . .	440
4.1 An psychologischen Kategorien orientierte Ansätze. . . . .	440
4.1.1 Prozeßorientierte Ansätze . . . . .	440
4.1.2 Strukturorientierte Ansätze . . . . .	442
4.2 An sozialtechnologischen Verfahren orientierte Ansätze. . . . .	442
4.2.1 Der Ansatz der curricularen Delphi-Studie . . . . .	442
4.2.2 Der Ansatz der Curriculumkonferenz . . . . .	444
5 Forschungsansätze zu speziellen Fragen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte . . . . .	445
5.1 Die Interpretation logischer Bilder . . . . .	445
5.2 Das Lösen von Physikaufgaben. . . . .	445
5.3 Experimentieren. . . . .	447
5.4 Physiklernen mit dem Computer. . . . .	447
5.4.1 Visualisierung. . . . .	448
5.4.2 Simulation von komplexen Zusammenhängen . . . . .	449
5.4.3 Meßwertverarbeitung . . . . .	449

6	Forschungen zur Frage der kognitiven Förderung in den naturwissenschaftlichen Fächern .....	449
6.1	Zur Rezeption Piagets in der Naturwissenschaftsdidaktik .....	450
6.2	Zum formalen Denken bei Piaget .....	451
6.3	Kognitive Förderung auf der Basis des Piagetschen Ansatzes .....	451
7	Bewertung des Einflusses psychologisch orientierter Forschung auf die naturwissenschaftliche Fachdidaktik .....	452
	Literatur .....	453

## 12. Kapitel: Sozial-moralisches Lernen

Von Fritz Oser

1	Das richtige Maß mit wenig Ausmaß? .....	461
2	Die Begrifflichkeit .....	462
3	„Böse Zeiten für das Gute?": Relevanz und Echtheit .....	462
4	Philosophische Bedingungen für Diversifikation: Ein Beispiel .....	465
5	Ideenmodelle, Handlungsmodelle, lernpsychologische Modelle .....	466
6	Mikroanalyse sozialmoralischer Entwicklungsprozesse .....	469
7	Wissenspartikel und Konzepte sozial-moralischen Urteilens .....	475
8	Die fehlende Schulung emotionaler Qualitäten im Erziehungsprozeß .....	478
9	Ganzheitliche Ansätze .....	480
10	Der Diskursansatz: Prozeßmoral .....	485
11	Ungeklärte Probleme .....	488
11.1	„Cognitively shared moral norms" .....	488
11.2	Lernen aus sozial-moralischen Fehlern .....	490
12	Schlußbetrachtung .....	493
	Literatur .....	493

## 13. Kapitel: Der Erwerb und die Vermittlung von Fremdsprachen

Von Hans Jürgen Krumm

1	Fremdsprachen in Unterricht und Wissenschaft: Situation und Tendenzen .....	503
1.1	Fremdsprachenpolitik .....	503
1.2	Wissenschaften, die sich mit dem Lehren und Lernen von Fremdsprachen befassen .....	505
2	Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand .....	508
2.1	Die sprachliche Dimension .....	508

2.2 Die Dimension der Lernenden . . . . .	510
2.3 Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenlernen . . . . .	512
2.4 Alter und Fremdsprachenlernen . . . . .	514
2.5 Die Rolle der Erstsprache beim Fremdsprachenlernen . . . . .	516
2.6 Die Dimension des Lehrens: Unterrichtsmethoden und Fremdsprachenlernen . . . . .	518
2.7 Die Inhaltsdimension des Fremdsprachenunterrichts . . . . .	523
3 Die Aus- und Fortbildung von Fremdsprachenlehrern . . . . .	526
Literatur . . . . .	528

## 14. Kapitel: Künstlerische Fächer: Das Beispiel Musik Von Rolf Oerter und Herbert Bruhn

1 Einleitung . . . . .	535
2 Entwicklung und Enkulturation musikalischer Fähigkeiten . . . . .	536
2.1 Befunde zur musikalischen Entwicklung . . . . .	536
2.1.1 Zur frühen Entwicklung . . . . .	536
2.1.2 Singen und Erkennen von Melodien . . . . .	537
2.1.3 Harmonieverständnis und Mehrstimmigkeit . . . . .	538
2.1.4 Rhythmus und Timing . . . . .	539
2.1.5 Theoretische Erklärungsversuche . . . . .	539
2.2 Enkulturation . . . . .	541
2.2.1 Begriff und Prozesse . . . . .	541
2.2.2 Musikökologie . . . . .	542
2.2.3 Medien . . . . .	543
2.3 Musik und Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	544
2.3.1 Musikalische Sozialisation . . . . .	544
2.3.2 Begabte und Hochbegabte . . . . .	545
3 Kognitions- und lernpsychologische Grundlagen musikalischer Leistungen . . . . .	547
3.1 Musikrezeption . . . . .	547
3.1.1 Sensorische und kognitive Verarbeitung . . . . .	547
3.1.2 Gedächtnis . . . . .	548
3.1.3 Absolutes Gehör . . . . .	548
3.2 Musikproduktion . . . . .	549
3.2.1 Psychomotorik . . . . .	549
3.2.2 Improvisieren . . . . .	550
3.2.3 Vomblattspielen . . . . .	550
3.3 Lernen . . . . .	551
3.3.1 Organisation von Schemata, Skripts und Strukturen . . . . .	552
3.3.2 Gewinnung motorischer Flexibilität . . . . .	553
3.3.3 Monitoring . . . . .	553
3.4 Zusammenfassung . . . . .	554

4	Zur Praxis des Musikunterrichts .....	554
4.1	Historische Bedingtheit heutigen Musikunterrichts .....	554
4.2	Zur Kritik des derzeitigen Musikunterrichts .....	555
4.2.1	Vernachlässigung entwicklungspsychologischer Befunde .....	555
4.2.2	Intraindividuelle Unterschiede .....	556
4.2.3	Interindividuelle Unterschiede .....	556
4.2.4	Einfluß tradierter Begabungskonzepte .....	556
4.2.5	Vernachlässigung der Lebenszeitperspektive .....	557
4.2.6	Fehleinschätzung gesellschaftlicher Entwicklungen .....	557
4.3	Leistungsmessung: Diagnose und Prognose .....	558
4.4	Musik zwischen Spiel und Arbeit .....	559
4.4.1	Musik als Spiel .....	559
4.4.2	Musik als Arbeit .....	561
4.5	Ein integrativer Ansatz: Leontjews Ebenen der Handlung .....	562
5	Ausblick .....	563
	Literatur .....	563

## 15. Kapitel: Schulsport

### Von Jürgen R. Nitsch und Roland Singer

1	Einführung .....	571
2	Struktur und Besonderheiten des Schulsports .....	573
2.1	Institutionelle Rahmenbedingungen des Schulsports .....	573
2.2	Besonderheiten des Sportunterrichts .....	575
3	Begründungsmuster des Schulsports .....	576
4	Wert- und Handlungsorientierungen von Sportlehrer/innen und Schüler/innen .....	580
4.1	Sport und Sportunterricht aus Lehrersicht .....	581
4.2	Sport und Sportunterricht, aus Schülersicht .....	583
5	Evaluation des Sportunterrichts .....	585
5.1	Strukturelle und institutionelle Realisationsbarrieren .....	586
5.2	Handlungsrelevanz sportiver Wertorientierungen .....	588
5.3	Effekte sportlicher Betätigung .....	591
	Literatur .....	595

## 16. Kapitel: Berufliche Ausbildung

### Von Frank Achtenhagen

1	Institutioneller Rahmen .....	603
2	Aktuelle Probleme der Berufsbildung .....	609

3	Überblick über aktuell wichtige Formen beruflicher Ausbildung . . . . .	614
3.1	Einleitung . . . . .	614
3.2	Computerunterstützte Lernumgebungen . . . . .	619
3.3	Traditionsgebundene Ausbildungsverfahren. . . . .	620
3.3.1	Formalstufenmethode . . . . .	620
3.3.2	Rollenspiel. . . . .	621
3.3.3	Projektmethode . . . . .	622
3.4	Vorrangig im kaufmännisch-verwaltenden Bereich eingesetzte Verfahren. . . . .	623
3.4.1	Arbeitsanaloge Lernaufgabe . . . . .	623
3.4.2	Lernbüro. . . . .	624
3.4.3	Übungsfirma . . . . .	625
3.4.4	„Entrepreneurial Learning“ . . . . .	627
3.4.5	Juniorenfirma. . . . .	628
3.4.6	Planspiel . . . . .	629
3.4.7	Fallstudie. . . . .	630
3.5	Vorrangig im gewerblich-technischen Bereich eingesetzte Verfahren. . . . .	632
3.5.1	Leittextmethode . . . . .	632
3.5.2	Lehrwerkstatt/Lerninsel. . . . .	633
3.5.3	Lernstatt . . . . .	634
3.5.4	Qualitätszirkel . . . . .	635
3.6	Lernen am Arbeitsplatz . . . . .	636
4	Aktuelle Forschungsnotwendigkeiten . . . . .	637
	Literatur . . . . .	643

## 17. Kapitel: Lern- und Leistungsdiagnostik im Unterricht Von Friedrich-Wilhelm Schrader

	Einleitung. . . . .	659
1	Allgemeine Grundlagen der Lern- und Leistungsdiagnostik . . . . .	660
1.1	Aufgaben und Funktionen der Lern- und Leistungsdiagnostik . . . . .	660
1.2	Instruktionspsychologische Grundlagen: Adaptiver Unterricht und Unterrichtseffektivität . . . . .	664
1.3	Allgemeine Ansätze und Methoden der Lern- und Leistungsdiagnostik . . . . .	666
1.3.1	Objektive Verfahren . . . . .	666
1.3.2	Subjektive Verfahren. . . . .	668
1.3.3	Zur Genauigkeit subjektiver Lehrerurteile . . . . .	669
2	Der Lehrer als Diagnostiker. . . . .	670
2.1	Schulleistungsdiagnostik im Rahmen der Schülerbeurteilung. . . . .	670
2.1.1	Aufgaben und Funktionen der Schülerbeurteilung . . . . .	670
2.1.2	Einschulungsdiagnostik . . . . .	671
2.1.3	Übertrittsentscheidungen . . . . .	671
2.1.4	Sonderschulüberweisung . . . . .	672

2.1.5 Diagnostik bei besonderen Lernschwierigkeiten . . . . .	672
2.1.6 Hochschulzulassung . . . . .	673
2.2 Modelle diagnosegesteuerten Unterrichts . . . . .	674
2.3 Zur Steuerung unterrichtlichen Handelns: Ansätze und Befunde. . . . .	677
3 Ansätze und Methoden der Lern- und Leistungsdiagnostik. . . . .	679
3.1 Traditionelle psychometrische Ansätze: Analyse von Profilen, Lernhierarchien, Lehrzielen und Fehlern . . . . .	679
3.1.1 Profilanalysen auf der Grundlage normorientierter Tests . . . . .	679
3.1.2 Diagnostische Tests . . . . .	680
3.1.3 Lehrzielorientierte Testverfahren. . . . .	680
3.1.4 Analyse von Lernhierarchien . . . . .	681
3.1.5 Fehlerdiagnostik. . . . .	681
3.2 Kognitionspsychologisch fundierte Ansätze. . . . .	682
3.2.1 Allgemeine Überlegungen . . . . .	682
3.2.2 Diagnose von Wissensstrukturen. . . . .	683
3.2.3 Diagnose allgemeiner Lernvoraussetzungen . . . . .	684
3.2.4 Diagnose von Strategien . . . . .	684
3.3 Zur Verknüpfung von Diagnose und Instruktion: Das Lerntest- Konzept und seine Erweiterungen. . . . .	685
4 Zusammenfassung und Ausblick. . . . .	688
Literatur . . . . .	689

## 18. Kapitel: Lernbehinderungen und Leistungsschwierigkeiten bei Schülern

Von Karl Josef Klauer und Gerhard W. Lauth

1 Zur Begrifflichkeit . . . . .	701
2 Bedingungsanalyse . . . . .	705
2.1 Handlungs- und kognitionstheoretische Perspektive . . . . .	706
2.2 Motivationale Perspektive. . . . .	711
2.3 Sozial-ökologische Perspektive . . . . .	712
2.4 Die klinische Perspektive . . . . .	713
2.5 Schlußfolgerung. . . . .	715
3 Interventionen im Lichte der kognitiv-psychologischen Forschung. . . . .	716
3.1 Ansatz auf der Leistungsebene . . . . .	716
3.2 Ansatz bei Primärstrategien . . . . .	719
3.3 Ansatz bei Sekundär- oder Stützstrategien . . . . .	725
Literatur . . . . .	729

## 19. Kapitel: Pädagogisch-psychologische Modelle der inneren und äußeren Differenzierung für lernbehinderte Schüler

### Von Bernd Ahrbeck, Ulrich Bleidick und Karl Dieter Schuck

1	Einleitung .....	739
2	Differenzierung des Unterrichts bei leistungsschwachen Schülern .....	740
2.1	Systembedingungen des Schulwesens im Hinblick auf leistungsschwache Schüler .....	740
2.2	Schüleradaptive Unterrichtsdifferenzierung .....	743
2.2.1	Variablen der Differenzierung .....	743
2.2.2	Differenzierung nach Lernvoraussetzungen lernschwacher Schüler .....	744
3	Empirische Ergebnisse zur kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung lernschwacher Kinder in homogenen und heterogenen Lerngruppen .....	749
3.1	Ergebnisse zur kognitiven Entwicklung .....	752
3.2	Ergebnisse zur sozial-emotionalen Entwicklung .....	754
4	Folgerungen für einen differenzierten Unterricht mit lernschwachen Schülern .....	761
	Literatur .....	766

## 20. Kapitel: Beratung in der Schule

### Von Christine Schwarzer

1	Beratungsbedarf an Schulen .....	771
2	Ziele schulischer Beratung .....	772
3	Handlungsträger in der Schulberatung .....	773
4	Aufgaben schulpсихологischer Beratung .....	775
5	Das schulische Beratungsfeld .....	777
5.1	Die Adressaten schulischer Beratung .....	779
5.2	Ziele und Zeitpunkt der Beratung .....	780
5.3	Beratungskompetenz .....	782
5.4	Beispiel: Kurzberatung .....	784
5.5	Beispiel: Schulentwicklung .....	786
5.6	Beispiel: Einsatz von Computern .....	790
6	Ansatzpunkte für eine Beratungswissenschaft und empirische Beratungsforschung .....	792
7	Transferprobleme zwischen Beratungsforschung und Beratungspraxis .....	799
	Literatur .....	800

Autorenregister .....	805
Sachregister.....	831